


## VPW – 11c Winterwanderung am Kammweg zur Neueröffnung der Aschberg Alm

Winterwanderungen im Erzgebirge gibt es viele; nur eine verläuft auf dem VPW und Kammweg zugleich. Heute am 15. Januar 2012 ist es soweit. Allen Wetterprognosen zufolge soll am Nachmittag die Sonne am „Aschberg“ bei bis zu 6 h scheinen. Eine 1 ½ stündige Anfahrt nach Mühlleiten – Klingenthal liegt vor uns; pünktlich um 10:30 Uhr stehen wir am Parkplatz vom Wintersportzentrum „Mühlleiten“. Ich löse noch schnell eine Parktageskarte für 3€ und schon wagen wir uns in die Loipe („Winterwanderweg“).

Schnell kommen Ungereimtheiten auf: Skiloipe und Winterwanderweg? Der Parkplatz steht voll mit Wintersportlern. Familien mit Kindern, Pärchen, Schneeschuhwanderer, Schlittenszieher und Wanderer mit Rucksack. Was alles und wo wollen Sie hin? Wir folgen der Kammloipe, wie es im Internet angepriesen wird.

Für Fußgänger auf ganzer Breite der Loipe gesperrt! Wir stören uns nicht. Da wir aufgeschlossene Skifahrer und Schneeschuhwanderer sind, lassen wir selbst jeden Skater, der die Loipe bergan für sich beansprucht seinen Lauf.

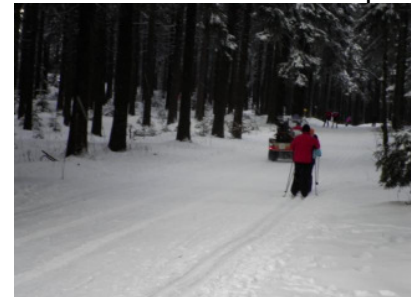
Bald verliert sich alles in der Wildnis. Die Rodler finden sich links auf einer Anhöhe ein, die Loipenläufer wenden sich bald nach rechts ab und die Schneeschuhläufer und Winterwanderer folgen mit den Skatern der breit angelegten Meile.

Einige Rufe um Kinder zur Raison zu bitten, dann ist Ruhe eingekehrt. Die  Markierung und der „Höhensteig“ verlaufen auf gleicher Trasse zum „Aschberg“.

Die Wintersportler haben unterschiedliche Ausdauer, viele bezwingen die Loipe, andere tragen lieber Ski und Stöcke. Die Schneeschuhwanderer rücken uns nach und nach auf die Pelle. Dann sehen wir sie im Wald verschwinden; eine Tiefschneeeinlage wird anberaumt. Öztal- und Söldenaufkleber zeigen uns Daheimgebliebenen, dass das Erzgebirge mit seinen Loipen durchaus mithalten kann.



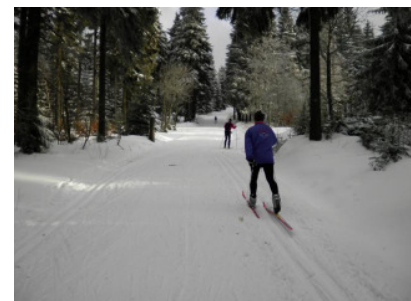
Information über Kammloipe



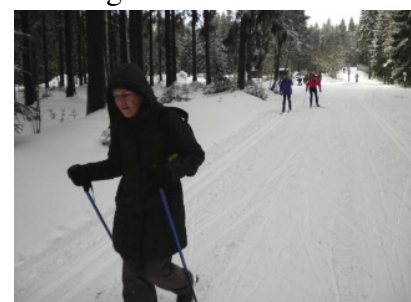
Langläufer und Spurschlitten



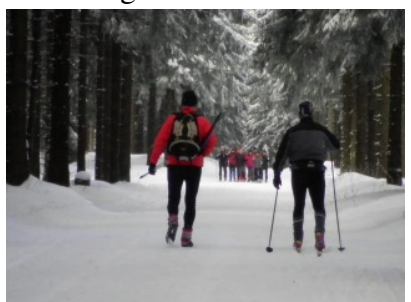
Kammloipe nach Schöneck oder Carlsfeld



Skilangläufer fahren rechts ab



Hella gibt den Ton an



Unsere Wintersportfreunde



Wassertreten im Quellwasser des „Starbächels“ erfrischt die Füße und regt den Kreislauf an. Danke für den gesunden Rat, aber nicht zu dieser Jahreszeit.



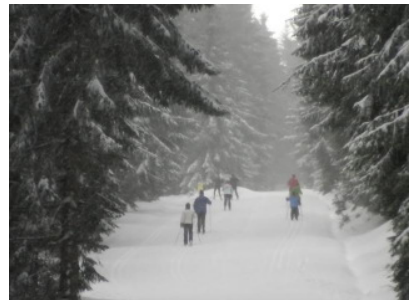
Ein Kneippbecken



Die erste Stulle Brot und der erste Schluck aus der Flasche in der „Kammhütte“ (866m ü NN) werden genommen.



Es wird wieder öffentlich. Von rechts gesellen sich Skiwanderer und Skiskater hinzu.



Zum „Aschberg“



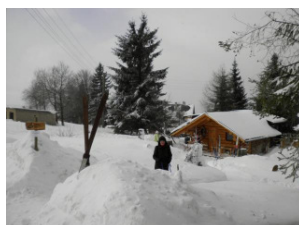
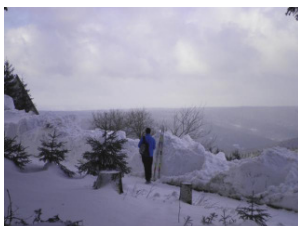
Ein „Naturerlebnisgarten“ für den Wald begeisterten Forscher.



Der „Aschberg“ mit dem Gebäude einer Jugendherberge liegt vor uns. Eine Turmbesteigung möchte ich nicht vornehmen; die Tür ist offen, jedoch sind sämtliche Fenster in luftiger Höhe angegreift.



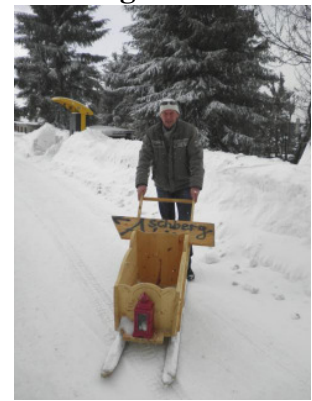
Winterliche Bilder vom „Aschberg“





## VPW – 11c Winterwanderung am Kammweg zur Neueröffnung der Aschberg Alm

Die Einladung in die heute neu eröffnete „Aschberg – Alm“ nehmen wir an. Der Aschberg – Alm Wirt fragt uns, ob wir warm essen wollen und lädt uns in sein Blockhaus ein.



Urgemütlich bei aromatischem Kaffee in einem skandinavischen Hauch von Gemütlichkeit. .... Und auch die Riesenbockwurst ist knackig und schmackhaft. Nostalgisches Küchenflair der 50iger Jahre.



Schon 1894 begeistert vom Nah- und Fernblick auf dem Aschberg, fasste der Fabrikbesitzer und Heimatfreund Otto Hermann Böhm aus Untersachsenberg den Entschluss auf der sächsischen Seite seiner Heimathöhe eine steinerne Aussichtswarte entstehen zu lassen. 1913 wurde ein Aschbergverein gegründet um die nötigen Spendenbeiträge zu sammeln und Mitglieder zu werben. Auch der Krieg und die Inflation konnten noch keinen finanziellen Durchbruch leisten. Durch Erbbaurecht und Tausch mit der Forstbehörde konnte das entsprechende Grundstück erworben werden. Der Turmbau wurde zugunsten einer Jugendherberge 1929 zurückgestellt. Erst im Jahre 2000 wurde der Plan zur Errichtung eines Turmes verwirklicht.



*Auszugsweise Zusammenfassung der Tafelschrift am Aschberg*

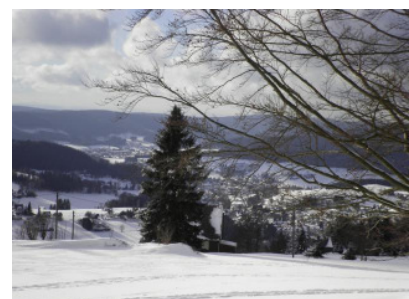
Direkt daneben befindet sich eine Jugendherberge.



Der Aschberg (tschech. Kamenác), 936 m, ist ein Berg im sächsisch-tschechischen Grenzgebiet Klingenthal (Ortsteil Sachsenberg-Georgenthal), dessen Gipfel in Tschechien liegt. Auf sächsischer Seite erreicht er eine Höhe von etwa 920 m üNN.



Der Aschberg ist auf sächsischer Seite bis zum Gipfel besiedelt.





### Das Wintersportzentrum im Musikwinkel

Ein Sprung zur Seite hilft den seltenen Allrad Fahrzeugen Platz einzuräumen, damit von diesen auch die Steigung mit Schwung bewältigt werden kann.

Heute zieht es viele auf den Berg.



Die „Aschbergbaude“

Heute wird daheim kein Schnee geschippt. Schneefräsen und Motorschlitten stehen hier im Winter einsatzbereit zur Verfügung. Dies ist für mich auch der Grund zur Anschaffung einer Schneefräse, um den nassen schweren Schnee zu beseitigen.



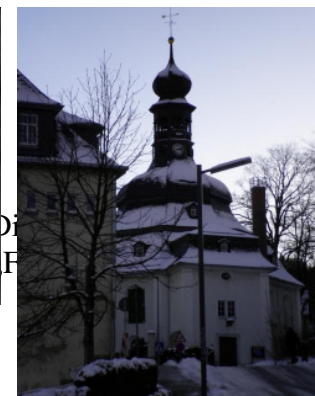
Hella beim Walken



Ein moderner „Ski Bob“

Kein anderer Weg führt im Winter zurück als die Winterwanderloipe nach „Mühlleithen“, so rät uns ein Bewohner des Aschbergs. Die Wanderwege ins Tal sind nicht geräumt und beim Rückweg auf der Zufahrtsstrasse, müssen wir einen sehr langen Anstieg auf der Strasse in Kauf nehmen. Sicherlich werden wir diese Passage ohne Wintereinflüsse nachholen.

Klingenthal wird in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts zu einem Weltzentrum der Harmonika-produktion. Die älteren Zweige des Musikinstrumentengewerbes werden durch die Harmonika-instrumente weitgehend verdrängt.



Wir beschließen im „Cafe am Markt“ in „Klingenthal“ bei Kaffee und Kuchen den heutigen Tag ruhig zu beenden.

